

TEIL 3 FACHLICHE UMSETZUNG DER WASSERRAHMEN- RICHTLINIE IN HESSEN

2 Zusätzliche Beschreibung oberirdische Gewässer

2.1 Mischwassereinleitungen

Problembeschreibung

Misch- oder Regenwassereinleitungen von befestigten Flächen stellen eine potenzielle Beeinträchtigung des anzustrebenden guten ökologischen und chemischen Zustandes für Oberflächengewässer dar. Dabei ist zu unterscheiden zwischen

- stofflichen Belastungen, durch Nährstoff- und Schwermetallfrachten oder durch Konzentrationsspitzen sauerstoffzehrender Stoffe oder Ammonium oder durch die Sedimentation absetzbarer Stoffe sowie
- hydraulischen Belastungen durch „hydraulischen Stress“ aufgrund unnatürlich hoher Abflussspitzen im Gewässer durch die temporären Einleitungen .

Die verschiedenen Belastungsarten haben jeweils ein vollständig unterschiedliches Wirkungsgefüge und müssen daher auch getrennt betrachtet werden.

Die Nährstoff- und Schwermetallfrachten aus Misch- und Regenwassereinleitungen können zu problematisch hohen Gewässerfrachten beitragen. Die Konzentrationsspitzen sauerstoffzehrender Stoffe oder Ammonium können bei ungünstigen Randbedingungen ein Fischsterben auslösen. Die Sedimentation absetzbarer Stoffe kann zur Verschlammung der Gewässersole führen und dadurch den Lebensraum des Makrozoobenthos stark beeinträchtigen.

Der „hydraulische Stress“ durch Misch- oder Regenwassereinleitungen kann zur Verdriftung der Gewässerbiozönose führen und dadurch zur biologischen Verarmung eines Gewässers beitragen.

Bei der weiteren Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist es wesentlich, bei den Wasserkörpern mit unklarer oder unwahrscheinlicher Zielerreichung zu entscheiden, ob und in welchem Umfang diese jeweils durch Misch- und Regenwassereinleitungen bezüglich der Erreichung eines guten Gewässerzustands belastet sind. Denn nur wenn diese Frage bei jedem einzelnen Wasserkörper richtig entschieden ist, können die Ergebnisse der Gewässerüberwachung (Monitoring) hinsichtlich der Ursache angemessen bewertet werden und vor allem nur dann wirklich zielführende kosteneffiziente Maßnahmenkombinationen entwickelt werden. Ohne eine fundierte Abschätzung der Belastung durch Misch- und Regenwassereinleitungen ist bei wohlmeinend aufgestellter Maßnahmenkombinationen die Gefahr entweder der Wirkungslosigkeit oder der Kostenineffizienz unvermeidbar.

Weiterhin ist dabei eine integrierte wasserwirtschaftliche Vorgehensweise wesentlich: Im Rahmen einer „gesamtschaulichen“ wasserwirtschaftlichen Betrachtung müssen alle Belastungspfade eines Wasserkörpers berücksichtigt werden. Der Anteil der Gewässerbelastung

durch Misch- und Regenwassereinleitungen an der Gesamtbelastung eines Wasserkörpers muss jeweils abgeschätzt und dieser mit der besonderen Belastungscharakteristik innerhalb der Gesamtbelastung bewertet und eingeordnet werden.

Derzeitiger Sachstand

Bei der Abschätzung der Erreichung des Zielzustands wurde in Hessen der Einfluss der Misch- und Regenwassereinleitungen bisher nicht explizit berücksichtigt. Jedoch wurden bei der Zielerreichungsabschätzung der Oberflächenwasserkörper viele hydromorphologische und stoffliche Kriterien berücksichtigt, die auch die Mehrzahl der Effekte aufgrund hydraulischer und stofflicher Belastungen durch Misch- und Regenwassereinleitungen umfassen. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass vermutlich ziemlich alle Wasserkörper, deren Zustand durch Misch- und Regenwassereinleitungen möglicherweise beeinträchtigt wird, in Hessen „rot“ oder „grau“ ausgewiesen sind.

Erforderliche Arbeitsschritte

| Nr | Arbeitsschritte | wer | bis wann | Bemerkungen |
|----|---|---|--------------|-------------|
| 1 | Erfassung aller (potentiell signifikanten) Misch- und Regenwassereinleitungen in HAA | UWB'en, RPU'en | März 2006 | |
| 2 | Entwicklung eines Vorschlags beim Pilotprojekt Modau zum Umgang mit Misch- und Regenwassereinleitungen in WRRL-Maßnahmenprogrammen (auf der Basis theoretischer Überlegungen und der ersten Monitoringergebnisse) | RPU Darmstadt mit TU Darmstadt | März 2006 | |
| 3 | Diskussion des Vorschlags und Abklärung der weiteren erforderlichen Arbeitsschritte in einer entsprechenden Unterarbeitsgruppe | UAG Mischwasser- (wird vom SMUSI-Arbeitskreisleiter gebildet) | Ende 2006 | |
| 4 | | | | |
| 5 | | | | |
| 6 | | | | |
| 7 | | | | |
| 8 | | | | |

Literatur:

Migge, H.; Walter, J.-C.: "Misch- und Regenwasser: Theoretische Erkenntnisse und praktische Erfahrungen", in : WasserWirtschaft, 11/2003, S. 33-38